

Rezension

Saskia Arens

„ ... und ihre Asche gehört seinem Sohn“

Recht in Deutschland.

Ein Erlebnisbericht“

Verlag Neue Literatur, Jena 2015

186 Seiten, Klappenbroschur

ISBN 978-3-940085-91-7

Preis: 11,90 Euro

Die Autorin erzählt ergreifend ihr persönliches Schicksal, welches vielleicht kein Einzelfall sein mag. Sie ist selbst examinierte Altenpflegerin und durchaus engagiert für ihre Familie und ihre alternde, von der Alzheimer Krankheit betroffene Mutter.

Eben diese war eine fleißige Frau, die bis zum Erreichen des Rentenalters berufstätig war. Sie heiratete erst spät ihren Ehemann, der allerdings nicht der leibliche Vater der Autorin war. Das Verhältnis zwischen der Autorin, ihrer Mutter, deren Ehe-



mann und seinen Kindern beschreibt sie anfänglich als harmonisch. Erst als ihre Mutter erkrankte und ihr Ehemann zwar zum Betreuer bestellt wird, aber die Amtsgeschäfte dessen Sohn Ottfried übernimmt, weil sein

Vater diese gesundheitshalber selbst nicht ausreichend wahrnehmen kann, kommt es zum nicht mehr zu reparierenden Riss in der Familie. Nun überschlagen sich die Ereignisse. Die Mutter der Autorin wollte nie in ein Pflegeheim. Da sie aber krankheitsbedingt nicht mehr ihre eigenen Bedürfnisse regeln kann, wird sie gegen den Willen der leiblichen Tochter dort abgestellt. Der aussichtslose Kampf gegen die Behörden und die Rechtsprechung wird von der Autorin mit Dokumenten belegt. Es ist ein verlorener Kampf. Die Mutter stirbt und kann nicht einmal wunschgemäß von der Tochter im Familiengrab zur letzten Ruhe gebettet werden. Der wahren Tatsachen entsprechende Bericht gibt sehr zu denken.

Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen und vielleicht auch Vorsorge für eigene Belange zu treffen.

Dr. med. Hans-Joachim Gräfe
Kohren-Sahlis